

## Einleitung

Nach drei Jahren Pause ist es endlich wieder gelungen einen Berichtsband über die alljährlich stattfindenden Symposien des DVV zu erstellen.

Die Symposien des DVV für Lehrkräfte an Hochschulen und Universitäten, für Verbandsmitglieder und A-Trainer (als Fortbildung) fanden 2010 an der Sportschule Barsinghausen, 2011 in Graz (Österreich) und 2012 an der Landessportschule Bad Blankenburg statt.

Hervorzuheben ist bei allen drei Tagungsorten die herausragende Betreuung vor Ort. Sowohl Barsinghausen als auch Bad Blankenburg sind sehr empfehlenswerte Sportschulen, in denen man solche Tagungen absolut problemlos durchführen kann. Neben geeigneten Seminarräumen standen der Veranstaltung auch die gut ausgestatteten Sportstätten zur Nutzung zur Verfügung.

Ebenso erfreulich war, dass erneut, neben Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die die Symposien des DVV sehr häufig oder gar regelmäßig besuchen, junge Kolleginnen und Kollegen verschiedener Universitäten und Hochschulen sowohl als Teilnehmer, als auch als Referenten die Tagungen bereicherten.

Ein absolut bemerkenswertes Ereignis war allerdings das Symposium in Graz, das in Zusammenarbeit mit Kollegen der Universität Graz, dem steierischen Volleyballverband und dem Land Steiermark stattfand. Diese drei Einrichtungen waren auch durch ihre finanzielle Unterstützung dafür verantwortlich, dass die Tagung zu einem bleibenden Erlebnis wurde. An dieser Stelle sei dafür nochmals ein herzlicher Dank ausgesprochen.

Da die Referenten bei den Symposien natürlich immer sehr daran interessiert waren und sind, dass Ihre Vorträge und deren Ergebnisse weiter verbreitet werden, wurde ein Großteil der Beiträge bereits innerhalb der Symposiumsteilnehmer weiter geleitet. Aus diesem Grund wird in diesem Berichtsband nur eine kleine Auswahl an Vorträgen veröffentlicht, die in den vergangenen Symposien gehalten wurden.

Bei allen drei zurückliegenden Symposien war erneut die große Breite der Beiträge das große Plus dieser Veranstaltungen. Sowohl in der Theorie, als auch in der Praxis wurde den Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine Vielzahl von interessanten Informationen und Anregungen geboten.

Til Kittel (Ruhr Universität Bochum) und Heidemarie Lamschik berichteten über Möglichkeiten eines Einstiegs ins Volleyballspiel, beschäftigten sich sozusagen mit der Basis der Ausbildung, während Thomas Bruner (Technische Universität München) über das Diagonalsystem und den Zusammenhang von Rotation und Spielverlauf referierte. Jörg Ahmann (Bundestrainer Beach) und Stefan Ellenberger (Universität Marburg) beschäftigten sich mit Fragen der Nachwuchskonzeption im Beach Volleyball des DVV und der Leistungssteigerung durch spezielles Kraft- und Haltungstraining. Die Vielfalt der Referate bestätigte auch Jimmy Czimek (Sporthochschule Köln) in seinem Beitrag über aktuelle Tendenzen des Volleyballspiels im obersten Leistungsbereich und deren Auswirkungen auf die Trainingssteuerung.

Sebastian Meusel (Sporthochschule Köln) bot in seinem Vortrag Möglichkeiten an, Verletzungen durch eine Modifikation der Regel 11.2 (Übertreten der Mittellinie) zu reduzieren. Mit einer volleyballspezifischen Leistungsdiagnostik beschäftigte sich Marie-Therese Fleddermann (Sporthochschule Köln) in ihrem Beitrag „Diagnostik Camp Volleyball“. Einen etwas ungewöhnlichen Ansatz trug Thomas Bruner (TU München) vor, als er über den Einsatz metaphorischer Bilder beim Technikhernen im Volleyball berichtete.

Auch in dieser kurzen Zusammenfassung der in diesem Band wiedergegebenen Beiträge wird die Vielfalt und Bandbreite der Referate bei den Volleyballsymposien deutlich. Eine Eigenart, die die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sehr schätzen und nicht missen möchten. Wünschenswert wäre aber nach wie vor das jährliche Erscheinen eines Berichtsbandes, da eine derartige Veröffentlichung sowohl die Lehrverpflichtung des DVV widerspiegelt, als auch eine wichtige Plattform für junge Referenten darstellt. Diese beiden letzten Punkte waren auch das zentrale Thema bei der Abschlussdiskussion, die von Karlheinz Langolf und Reinhard Roth (Universität Würzburg) geleitet wurde.

In jedem Fall sind die Volleyballsymposien des DVV immer ein Forum für Wissenschaftler und Praktiker, um sich dort intensiv auszutauschen und den Volleyballsport durch viele Innovationen möglicherweise voran zu bringen. Kontakte mit anderen Volleyballverbänden, wie 2011 in Graz mit dem steierischen Volleyballverband, bereichern die Tagungen ungemein. Derartige länder- oder verbandsübergreifende Veranstaltungen sollte man immer im Auge behalten, da sie sicherlich auch für den DVV Anregungen bieten.

Mit großem Bedauern und Anteilnahme müssen wir allerdings auch noch mitteilen, dass Herr Richard Heuchert, Mitglied des Lehrausschusses und langjähriger Leiter der Trainer-A – Ausbildung, ebenso wie Frau Katharina Neu, die sehr häufig durch ihre Teilnahme viele Symposien bereicherte, sehr überraschend im letzten Jahr verstorben sind.

Würzburg, Juni 2013

Karlheinz Langolf & Reinhard Roth